

merksamkeit wird der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Potentials und seiner Konzentration auf Schwerpunkte gewidmet. Die Vervollkommnung der Planung und Leitung in der DDR und in den sozialistischen Nachbarländern sowie der sich breit entwickelnde internationale Erfahrungsaustausch zwischen ihnen ermöglichen es, die großen Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft immer umfassender auszunutzen. Das übt verständlicherweise einen bedeutenden Einfluß auf die weitere Verschiebung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus aus.

Bedeutungsvoll ist im Interesse der weiteren Zusammenarbeit, daß die Partner in den Verträgen auch festlegten, ihre Beziehungen auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft, des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der Presse, des Rundfunks, Films, des Fernsehens, der Körperkultur und der Touristik zu entwickeln und zu festigen.

Zusammenfassend betrachtet stärken die Unterzeichneten Verträge in bedeutendem Maße das internationale Ansehen der DDR. Sie bestätigen die Richtigkeit der konsequenten und kontinuierlichen Friedenspolitik unserer Partei und verdeutlichen, daß die Probleme der europäischen Sicherheit und der Normalisierung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten nur mit der DDR gelöst werden können, nicht aber ohne oder gar gegen unseren souveränen sozialistischen Staat. Das wird man vor allem in Bonn zur Kenntnis nehmen müssen.

Die Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand manifestieren das unermüdliche Streben, wie Genosse Walter Ulbricht in Warschau hervorhob, gemeinsam alles zu tun, um die Lage in Europa zu stabilisieren und unseren Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa zu leisten.

Günter Steltner

Konsultation

Das Mitglied des Gesellschaftlichen Rates

Die Gesellschaftlichen Räte bei den WB sind ein echter Ausdruck der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie. Sie sind ein Organ, das mit dazu beitragen wird, den Einfluß der Gesellschaft auf die wirtschaftsleitende Tätigkeit der WB zu erhöhen und sie zu einem wirklichen ökonomischen Führungsorgan des Industriezweiges zu machen.

Die Aufgaben, mit denen sich die Gesellschaftlichen Räte befassen, sind vielfältig. Sie erstrecken sich auf grundsätzliche Probleme der Planung, der Kooperationsbeziehungen, des wissenschaftlichen Vorlaufes, der sozialistischen Rationalisierung, der Kostensenkung, der Qualität und des Weltniveaus bei den Erzeugnissen bis zu den Außenwirtschaftsbeziehungen des Industriezweiges.

Die Funktion der Gesellschaftlichen Räte bei den WB besteht nicht darin, das Prinzip der Einzelleitung zu durchbrechen. Nach wie vor tragen die Generaldirektoren für die ihnen unterstellten Industriezweige die volle Verantwortung, ja sie erhöht sich sogar noch. Ihnen dabei zu helfen und sie bei wichtigen Entscheidungen zu beraten, zu kontrollieren, daß

die Gesetze und Beschlüsse des Ministerrates eingehalten werden und der Industriezweig sich auf der Grundlage des Planes und in voller Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Interessen entwickelt, das ist die Aufgabe der Gesellschaftlichen Räte bei der WB. Der Gesellschaftliche Rat bei der WB kann seine beratende und kontrollierende Tätigkeit jedoch nur dann richtig ausüben, wenn seine Mitglieder über die erforderlichen politischen und fachlichen Kenntnisse auf dem speziellen Gebieten des Industriezweiges verfügen. Der Gesellschaftliche Rat bei der WB Stahl- und Walzwerke z. B. setzt sich aus 32 Mitgliedern zusammen. Unter ihnen befinden sich Wissenschaftler, Vertreter des Zentralvorstandes der IG Metall und des Ministeriums, die vom Ministerrat berufen wurden, sowie Arbeiter, Leiter sozialistischer Kollektive, Ingenieure, Direktoren, Gewerkschafts- und Parteifunktionäre, die von den Betriebsbelegschaften nominiert und auf der Industriezweigkonferenz vor den Delegierten der Betriebe gewählt wurden. Aus dem Stahl- und Walzwerk Brandenburg sind u. a. im Gesellschaftlichen Rat: Der Ingenieur Klaus Minow, Mitglied